

www.zfwu.de

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Journal for Business, Economics & Ethics

Archiv

Jahrgang 15, Heft 2 (2014)

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Beschorner (St.Gallen, Schweiz)
Dr. Markus Breuer (Berlin)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Marc C. Hübscher (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Frankfurt a.M.)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Michael S. Abländer (Zittau)
Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Georges Enderle (Notre Dame, USA)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. i.R. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Fabienne Peter (Warwick, UK)
Prof. Dr. Reinhard Pfiem (Oldenburg)
Prof. Dr. Birger P. Priddat (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Andreas Suchanek (Leipzig)
Prof. em. Dr. Peter Ulrich (St.Gallen, Schweiz)
Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (München)
Prof. Dr. Josef Wieland (Friedrichshafen)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (**zfwu**)
ISSN 1439-880X

Anschrift

c/o Universität St.Gallen
Institut für Wirtschaftsethik
Tannenstrasse 19
CH-9000 St.Gallen

c/o Universität Bayreuth
Institut für Philosophie
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth
Tel.: +49-(0)921-554148

E-Mail: redaktion@zfwu.de
www.zfwu.de

Herausgeber der **zfwu**

Prof. Dr. Thomas Beschorner
(St.Gallen, Schweiz)
Dr. Markus Breuer (Berlin)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
(Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Marc C. Hübscher (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Frankfurt a.M.)

Herausgeber dieser Ausgabe

Dr. Olaf J. Schumann (Frankfurt a.M.)
Dr. Manuel Wörsdörfer
(Frankfurt a.M.)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
(Bayreuth und Witten/Herdecke)

Redaktion

Thomas Hajduk (St.Gallen, Schweiz)
Florian Trouvain (Bayreuth)
Niklas Nagel (Bayreuth)
Martin Schröter (Frankfurt a.M.)

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Marktplatz 5
D-86415 Mering
Tel.: +49-(0)8233-4783
Fax: +49-(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 60,00 inkl. Mehrwertsteuer und
Versand. Studenten erhalten gegen
jährliche Vorlage der Studien-
bescheinigung 50% Ermäßigung. Der
Bezug aus dem Ausland ist um EUR
9,00 teurer. Das Einzelheft kostet
EUR 24,80 frei Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für AutorInnen

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die **zfwu**-Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Redaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren.
Publikationssprachen sind Deutsch
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise unter:

www.zfwu.de

Editorial

Publikationen sind ein wesentliches Auswahlkriterium für die Besetzung universitärer Lehrstühle. Die Bedeutung von referierten Fachzeitschriftenartikeln mit doppelt-verdecktem Gutachterverfahren hat in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Der wissenschaftliche Nachwuchs hat es jedoch (zunehmend) schwer, seine wissenschaftlichen Forschungsergebnisse alleinverantwortlich zu publizieren, da die Anzahl an referierten Beiträgen in Fachzeitschriften gering und der Konkurrenzkampf innerhalb der Wissenschaftsgemeinde hoch ist.

Wir freuen uns daher, Ihnen eine Ausgabe ausschließlich mit Beiträgen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern vorlegen zu können. Wir wollen damit talentierten DoktorandInnen und PostdoktorandInnen die Möglichkeit einräumen, ihre aktuellen Forschungsarbeiten und -ergebnisse einem wirtschaftsethischen Fachpublikum zu präsentieren. Damit möchten wir auch die Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses erhöhen. Die Auswahl und Herausgabe der Texte erfolgte dabei stets anhand der formalen Vorgaben der **zfwu** als referierter Fachzeitschrift mit doppelt-verdecktem Gutachterverfahren. Darüber hinaus verfolgt diese Ausgabe das Ziel, neue (kritische) Perspektiven auf die nationale und internationale Wirtschafts- und Unternehmensethik zu eröffnen.

Die wirtschafts- und unternehmensethische Diskussion wird im deutschsprachigen und im internationalen Raum seit mehreren Jahrzehnten intensiv geführt. Dabei hat die Wirtschafts- und Unternehmensethik inhaltlich, methodisch und hinsichtlich ihrer interdisziplinären Orientierung Entwicklungen durchlaufen, die immer auch von den jeweiligen ‚Generationen‘ der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler geprägt wurden. Welches sind die heutigen Themen- und Fragestellungen, die von Nachwuchswissenschaftler(inne)n vorrangig bearbeitet werden? In welche Richtung entwickelt sich die wirtschafts- und unternehmensethische Diskussion national wie international? Diesen und anderen Fragen wollen wir mit der vorliegenden Ausgabe nachgehen und möglichst weiterführende Diskussionen anstoßen.

Anlässlich der Beobachtung einer wachsenden Zahl von Lehrstühlen für Wirtschafts- und Unternehmensethik widmen sich *Alexander Lenger (Freiburg)* und *Jason Taaffe (Frankfurt a.M.)* der Frage, inwieweit die wirtschaftsethische Ausbildung an Bedeutung in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen gewonnen hat. Nach Auffassung der Autoren geht die Zunahme an Wirtschaftsethiklehrstühlen einher mit einer systematischen Reduzierung von normativen Inhalten im wirtschaftswissenschaftlichen Curriculum, was letztlich zu einem Bedeutungsverlust normativer Inhalte an wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten führt.

Im zweiten Beitrag untersucht *Christian Neubäuser (Luzern)* Armatya Sens Werke aus einer wirtschaftsethischen Perspektive. Insbesondere Sens Beiträge zur nicht-idealen Gerechtigkeitstheorie, sein weites Rationalitätsverständnis und sein Fähigkeitenansatz werden beleuchtet und für die Wirtschaftsethik fruchtbar gemacht.

Im darauf folgenden Beitrag unternehmen *Markus Schenkel-Nofz (Speyer)* und *Michael Waltber (Kassel)* eine empirische Studie zum Thema ethischer Konsum in der Bekleidungsindustrie. Unter Anwendung eines diskursiven Verfahrens zeigt sich im Einklang mit anderen Studien, dass unterschiedliche Konsumententypen identifiziert

werden können. Im Gegensatz zu vielen anderen Studien ist der Anteil ethischer Konsumenten jedoch vergleichsweise klein.

Sebastian Öttl (Passau) argumentiert in seinem Beitrag, dass die gleichzeitige Berücksichtigung des gesellschaftlichen Umfeldes und der Mikro-Aktivitäten von Unternehmen im CSR-Bereich einen entscheidenden Beitrag zur CSR-Forschung leisten kann. Letzteres könnte durch eine Berücksichtigung praxis-theoretischer Ansätze gelingen, welche die konkreten Aktivitäten von CSR-Forschung in den Vordergrund rücken, ohne jedoch die gesellschaftliche Perspektive aufgeben zu müssen.

Der Beitrag von *Sebastian Thieme (Hamburg)* nimmt den Begriff der Subsistenz in den Fokus. In Ergänzung zu Peter Ullrichs Integrativer Wirtschaftsethik skizziert der Autor eine Subsistenz-Ethik, in deren Zentrum das Moralprinzip eines Subsistenzrechts steht. Am Beispiel von Sozialtransfers wird veranschaulicht, welche sozialpolitischen Forderungen mit einer Subsistenzethik einhergehen könnten.

David Risi (St. Gallen) stellt seine Dissertation mit dem Titel „Corporate Social Responsibility Professionals and Institutional Work“ vor, in der er auf das Zusammenspiel von Institutionalisierung und Professionalisierung im Kontext multinationaler Unternehmen abstellt.

Zwei Rezensionen stellen aktuelle Neuerscheinungen vor. *Alexander Lorch (St. Gallen)* bespricht das Werk „Wohlfahrt und Freiheit“ von *Karsten Witt* und kommentiert, inwieweit das Buch seinem Anspruch als Kritik der Wohlfahrtsökonomik aus philosophischer Perspektive gerecht wird. Eine weitere Rezension von *Marco Bonacker (Hamm-Lippstadt)* zum Buch „Hidden Champions“ von *Hermann Simon* diskutiert den Mehrwert dieses Werkes im Hinblick auf unternehmerische Verantwortung im Mittelstand.

Bitte beachten Sie auch das Call for Papers für die nächsten Themenhefte der **zfwu** am Ende dieser Ausgabe.

Wir hoffen, mit dieser **zfwu**-Nachwuchsausgabe neue Perspektiven zu eröffnen und wünschen eine anregende Lektüre.

Olaf J. Schumann, Manuel Wörsdörfer und Alexander Brink

POSITIONEN DES WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHSES

hrsg. von Olaf J. Schumann, Manuel Wörsdörfer und Alexander Brink

Beitrag

Wirtschafts- und Unternehmensethik zwischen normativer Ökonomik und angewandter Philosophie – Zum Stand der Ethik im Curriculum der Wirtschaftswissenschaften

Alexander Lenger und Jason Taaffe

Der Beitrag diskutiert die gegenwärtige Bedeutung und zukünftige Entwicklung der Wirtschafts- und Unternehmensethik im wirtschaftswissenschaftlichen Curriculum. Ausgangspunkt der Überlegung ist die Beobachtung, dass einer wachsenden Zahl von Lehrstühlen sowie verschiedenen Kursen zu wirtschaftsethischen Inhalten an Universitäten und Fachhochschulen eine systematische Streichung von Kursen mit normativen Inhalten im wirtschaftswissenschaftlichen Curriculum entgegensteht. Folge ist somit nicht ein institutionalisierter Bedeutungsgewinn der Wirtschafts- und Unternehmensethik, sondern vielmehr ein weiterer Bedeutungsverlust normativer Fragestellungen an den meisten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten. Diese Entwicklung wird anhand von prototypischen Formen der Ethikausbildung konkretisiert.

170

Beitrag

Amartya Sens Beitrag zu einer praktischen Wirtschaftsethik

Christian Neubäuser

Amartya Sen verbindet so sehr wie seit Adam Smith und vielleicht noch John Stuart Mill eigentlich niemand mehr ökonomisches und philosophisches Denken miteinander. Dennoch wird er in der deutschsprachigen Wirtschaftsethik nicht systematisch diskutiert, sondern nur hin und wieder erwähnt. Sens Arbeiten sind jedoch äußerst fruchtbar für die Wirtschaftsethik und können entscheidende neue Impulse liefern. Dies gilt nicht nur für seine Grundlagenarbeiten zur normativen Ökonomik, sondern auch für seine gerechtigkeits-theoretischen, entwicklungsökonomischen und entscheidungs-theoretischen Arbeiten allgemein. Es sind insbesondere seine nicht-ideale Gerechtigkeitsidee, sein weites Rationalitätsverständnis und sein Fähigkeitenansatz, die die Wirtschaftsethik produktiv erweitern können.

198

- 215 Beitrag
Ideal und Wirklichkeit ethischen Konsums – Eine empirische Untersuchung unter Konsumenten zum Kleidungskauf

Markus Schenkel-Nofer und Michael Walther

Konsumenten spielen als einflussreiche und legitime Stakeholder eine zentrale Rolle bei der Beförderung von CSR. Zahlreiche Studien weisen dabei zwar auf einen zunehmenden Bedeutungsgewinn des Themas und einen Zuwachs ethischer Konsumenten hin, doch spiegelt sich dies nicht im Marktanteil entsprechender Produkte wider. Als Erklärung wird hier vielfach auf einen bestehenden ‘attitude-behaviour gap’ verwiesen. Aus unserer Sicht scheint es jedoch angebracht, den unterstellten Werten und geäußerten Konsumgewohnheiten generell mit Vorsicht zu begegnen. Um einen Einblick in die Bedeutung von CSR beim Kleidungskauf zu erhalten, wurde deshalb eine eigene qualitative Befragung durchgeführt. Aufbauend auf methodische und konzeptionelle Überlegungen wurde dabei ein diskursives Verfahren angewandt und erprobt. Wie bei anderen Studien zeigt sich auch bei uns, dass unterschiedliche Konsumententypen identifiziert werden können. Anders als bei vielen Studien erweist sich der Anteil ethischer Konsumenten im Ergebnis aber als sehr gering.

- 237 Beitrag
Zurück in die Zukunft – CSR-as-Practice oder die (Wieder-)Entdeckung der Business-Society Relations durch praxistheoretische CSR-Forschung

Sebastian Öttl

Die Vitalität zukünftiger CSR-Forschung hängt davon ab, ob es gelingt, ihren konzeptionellen Kern – die „business-society relations“ – wieder in den Mittelpunkt zu rücken. Hierzu bedarf es der konzeptionellen (Re-)Integration der gesellschaftlichen Umwelt und der Mikro-Aktivitäten, die das CSR-Management prägen. Während (neo-)institutionelle Ansätze zu einer Integration des gesellschaftlichen Umfeldes beitragen, vernachlässigen sie die Mikro-Aktivitäten innerhalb von Unternehmen und an ihrer Schnittstelle zu externen Stakeholdern. Letzteres gelingt – so das Argument dieses Beitrags – durch die Integration praxistheoretischer Ansätze. Sie rücken die konkreten Aktivitäten von CSR-Praktikern in den Vordergrund und tragen damit zu einer stärkeren Berücksichtigung der Akteurs-Ebene in der CSR-Forschung bei, ohne jedoch die gesellschaftliche Perspektive aufgeben zu müssen.

Beitrag	
Subsistenz, Viabilität und Sozialstaat – Grundzüge einer Subsistenzethik	263
<i>Sebastian Thieme</i>	
Der philosophischen Bedeutung folgend, beschreibt „Subsistenz“ die Fähigkeit, aus sich selbst heraus zu existieren. Der vorliegende Beitrag greift dies auf und spezifiziert, was üblicherweise als „Subsistenzrecht“ bezeichnet wird. Letzteres wird als Moralprinzip vorgestellt, das sich als Kriterium der Zumutbarkeit der Integrativen Wirtschaftsethik von Peter Ulrich verstehen lässt. Darüber hinaus werden einzelne Konsequenzen des Subsistenzrechts vor dem Hintergrund der Hartz-IV-Debatte diskutiert.	
Dissertation	
Corporate Social Responsibility Professionals and Institutional Work – An Institutional Perspective on a Developing Profession in Multinational Corporations	279
<i>David Risi</i>	
Rezension	
Wohlfahrtsökonomie und Konsumentenouveränität	287
<i>Alexander Lorch</i>	
Rezension	
Fit für die Globalisierung – Deutschlands unsichtbare Weltmarktführer und ihre ethische Relevanz	290
<i>Marco Bonacker</i>	
Call for Papers	293